

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Neo-Gemeinderat Matthias Aebischer ohne Helm, dafür mit viel Elan und Pragmatismus unterwegs im Stadtteil 3. (Foto: Sara Junker)

TITANIC II

Nationalbibliothek
zieht temporär ins
Monbijou **Seite 8**

SPAZIERGÄNGE

Eisenbahnerquartier
im Blütenfest **Seite 14**

LITERATUR

Lesefestival «Bern
liest ein Buch» **Seite 16**

LETZTE

Ein Bijou in Pastell-
farben **Seite 20**

Effiziente Online-Beratung vor Ort

Der Videoschalter der Post

Gleich in
Ihrer Partnerfiliale
Migros Ostermun-
digen Oberdorf und
BLS Weissenbühl
ausprobieren

Beratung per Video: Sprechen Sie an einem Videoschalter per Videoanruf live mit unseren Kundenberatenden. So sparen Sie sich die Wartezeit am Schalter – und erledigen Ihre Postgeschäfte schnell und korrekt.



WAS LÄUFT IM QUARTIER

«Röuele ar Aare»: Rollschuhe ausleihen und losfahren!

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen – der perfekte Zeitpunkt, um an der Aare auf Rollschuhen durchzustarten! Das Projekt «Röuele ar Aare» macht es möglich.

Im Marzili in Bern gelegen, ist «Röuele ar Aare» ein junges Projekt, das Menschen jeden Alters eine dynamische Freizeitaktivität bietet: das Rollschuhfahren. Mit der wöchentlichen «Offenen Rollerbahn» schafft das Projekt die ideale Basis für kreative und sportliche Erlebnisse unter freiem Himmel. Das Konzept ist simpel: Rollschuhe ausleihen und losrollen!

Auf der Rollerbahn im Fabrikgarten (Marzili) können jeden Mittwochnachmittag am Rollschuhwagen einzigartige Rollschuhe inklusive Zubehör gemietet werden.

Ob eine Fahrt entlang des Aareuferwegs, eine Runde auf der Rollerbahn, Tanz oder Rollhockey – allein oder in der Gruppe, der Spass ist garantiert!



Foto: Roller Marzili

Die Vermietung ist jeden Mittwoch von 13.30 bis 16.00 Uhr bei der Rollerbahn im Fabrikgarten (Gaswerkareal, Marzili) geöffnet. Anschliessend gibt es Trainingsmöglichkeiten. Weitere Infos unter rollermarzili.ch. Komm vorbei und erlebe den Spass des Rollschuhfahrens!

Der Schönausteg kehrt heim

Nach einer umfassenden Sanierung kehrt der Schönausteg an seinen Platz an der Aare zurück. Die vormontierten Brückenteile wurden bereits ab Ende März angeliefert und danach auf dem Parkplatz vor dem Tierpark zusammengesetzt. Am 14. April wird die 55 Meter lange Fussgängerbrücke mit einem Kran eingehoben und verankert. Anschliessend werden Holzbelag und Zaun montiert, so dass der Steg voraussichtlich **ab dem 23. April wieder begehbar** sein wird.

Abbau unter Tage (Teil 2) – Das Bücherbergwerk wird saniert

Zunächst wurde der Umbau verschoben, jetzt kommt er doch: Ab dem 18. April wird gehämmert, gepackt und Regale verschoben. Das beliebte Bücherbergwerk im Monbijou macht für ca. 6 Monate dicht. Das zur SWICA gehörende Gebäude wird saniert. Lüftungsschächte sollen erneuert, erdbebensichere Stützpfiler eingebaut werden – auch wenn es kein echtes Bergwerk ist: Bauvorschriften sind natürlich wichtig.

Zwei Stockwerke voller Bücher, dazu Poster, CDs, Hörbücher und DVDs gilt es so zu verpacken, dass sie nach der Renovierung genauso geordnet nach Genre und Alphabet wieder in die Regale zurückgeräumt werden können. Keine leichte Aufgabe, beläuft sich der Bücherbestand allein auf ca. 150.000 Exemplare, wie Roberta Winterberg vom Verein Bücherbergwerk erklärt.

Seit 13 Jahren ist das Bücherbergwerk eine feste Grösse weit über das Quartier hinaus. Und seine Geschichte geht noch weiter zurück. Hervorgegangen aus der Berner Volksbücherei, die 1988 ins Kornhaus umgesiedelt ist, dann seit 2003 als «Büchermärit» weitergeführt, ist das moderne Antiquariat zugleich ein Kulturort, an dem Lesungen, Konzerte und Ausstellungen stattfinden, aber auch ein Sozialbetrieb, der als Verein aus dem Schweizer Arbeiterhilfswerk hervorgegangen und integrative Ausbildungsstätte ist. Während der Umbauarbeiten wird ein Teil der Bücher im «Dazwischen» zwischengelagert. Auch im Progr soll ein Pop-up aufgebaut werden. Wer bestimmte Bücher sucht, kann dies online über die Partnerorganisation Bücherexpress tun. Am **17. April findet noch eine «Abschiedstrinkete»** statt. Im Herbst wird der Stollen dann wieder öffnen.

Mehr Infos auf: www.buecherbergwerk.ch

Lange Nacht der Kirchen Bern

Ein Pantomime-Theater mit Tiefgang an der langen Nacht der Kirchen. Abendveranstaltung mit dem spanischen Pantomime-

Künstler Carlos Martínez, der uns mit hinein nimmt in Ausschnitte seiner Lieblingsstücke. Er zeigt uns eine Zusammenstellung aus seinen Programmen: Die Menschenrechte, Meine Bibel und Hand Made.

Carlos Martínez lädt das Publikum ein, in seine faszinierende Welt der Stille einzutauchen – eine Welt, in der sich Geheimnisse offenbaren, Widersprüche sichtbar werden und Licht und Schatten miteinander spielen. Mit seiner einzigartigen Kunst verbindet er Tiefgründigkeit mit purem Vergnügen und befreiendem Lachen – getragen von unerschütterlicher Hoffnung.

23. Mai, Friedenskirche Bern
Türöffnung 19:00 Uhr

Konzerte Villa Stucki

02. Mai 20 Uhr Nicole Johänntgen
14. Mai 20 Uhr Noëma Quintett (siehe Seite 11)

Inhalt

- 3** Was läuft im Quartier
- 4** QM3: Neue Website / Arealentwicklungen
- 7** Haus der Religionen: Religionsgemeinschaften im Focus
- 8** Titanic II: Nationalbibliothek zieht temporär ins Monbijou
- 9** Menschen im Quartier: Matthias Aebischer
- 10** Villa Stucki: Faunaberna, Konzerte, Sommerprogramm
- 12** Quartier: Drei Frauen machen Geschichten
- 13** Soziale Arbeit: Quartierarbeit, toj, Chinderchübu
- 14** 20 Jahre Kita Loryplatz
- 15** Spaziergänge im Quartier
- 16** Reporter_innen unterwegs / «Bern liest ein Buch»
- 17** Kirchen: Heiliggeist, Frieden, Dock8
- 19** Quartierverein QVHF / Schulkreis: «Sing Bach»
- 20** Auktionshaus Dobiaschofsky

Impressum

Nr. 233 – 10./11. April 2025

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern **Webseite:** www.quartiermagazin.ch **Redaktion:** Carola Androwski, Christof Berger, Patricia Fridrich, David Marquis, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär, Reto Störi **Kontakt:** redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern, inserate@quartiermagazin.ch, Telefon 031 371 40 19

Grafik/Layout: Irene Ehret **Cartoon:** Chris Ribic

Auflage: 19'000 Expl. / Verteilung an Haushaltungen im Stadtteil 3 **ISSN:** 1673-3466 **Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG

Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil. **Verteilung:** Quickmail und SAH

Erscheinungsweise: 5 x jährlich **Nächste Ausgabe:** 12. Juni 2025 **Insertionsschluss:** 26. Mai 2025

Haftungsausschluss: Das QuartierMagazin Stadtteil 3 Bern übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der in dieser Ausgabe zur Verfügung gestellten Inhalte, Links und QR-Codes. Die von uns verwendeten Links und QR-Codes enthielten zum Zeitpunkt der Druckfreigabe keine rechtswidrigen Inhalte.

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Die QM3 hat eine neue Mitgliederorganisation

Am 24. März 2025 tagte das oberste Organ des Vereins QM3. An der öffentlichen Hauptversammlung wurden die statutarischen Geschäfte behandelt sowie eine neue Mitgliederorganisation aufgenommen.

Wahlen und Genehmigungen

Der bisherige dreiköpfige Vorstand musste dieses Jahr nicht bestätigt werden. Zusätzliche Kandidaturen sind keine eingegangen.

Die Revisionsstelle wird weiterhin mit den bisherigen Revisor:innen Chantal Magnin und Joël Oggier besetzt. Sie wurden einstimmig gewählt.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht sorgten für keine Diskussionen. Die QM3 steht auf finanziell soliden Füßen. Beide Dokumente wurden einstimmig genehmigt.

Neue Mitgliederorganisation

An der Versammlung wurde das Kollektiv EinViertel in die QM3 aufgenommen. Es will mit kreativen Ideen den Stadtteil 3 beleben sowie mit Anlässen und Veranstaltungen Menschen im Quartier vernetzen – so etwa am Samstag, 17. Mai 2025 ab 15.00 Uhr mit einer Quartier-Plauderei auf der «Gumere» (Goumoënsstrasse 60). Damit steht die QM3 wieder bei 27 Mitgliederorganisationen, nachdem zwei politische Parteien nach den letzten Wahlen nicht mehr im Stadtrat vertreten sind und somit ihre Mitgliedschaft in der QM3 verloren haben.

Anspruch auf Mitgliedschaft in der QM3 haben neben den im Stadtrat vertretenen Parteien alle juristischen Personen mit stadteilspezifischer Zielsetzung (insbesondere Leiste, Quartiervereine), die seit mindestens zwei Jahren bestehen.

Die QM3 strebt weiterhin nach neuen Mitgliederorganisationen, um in den Quartieren im Stadtteil 3 präsenter zu sein. Die Diversität

der Bevölkerung sollte auch in einer Quartierkommission abgebildet werden.

... und eine neue Website

Die bisherige Website war veraltet. Unter der immer noch gültigen Adresse www.qm3.ch werden seit Mitte März 2025 nun alle relevanten Informationen zur QM3 zeitgemäss und benutzerfreundlich publiziert.

Die alte Website hat zwar noch funktioniert. Doch den aktuellen Anforderungen einer modernen Website wurde sie nicht mehr gerecht. Die aktuelle Adresse www.qm3.ch bleibt bestehen. Es wurde lediglich eine neue Version der bisherigen Website veröffentlicht. Dabei haben sich Inhalte, Design und Technik maßgeblich verändert.

Mit wenigen Klicks sollten die Nutzenden nun an alle QM3-spezifischen Informationen gelangen:

Wann und wo findet die nächste QM3-Sitzung statt?

Was läuft sonst noch so im Stadtteil 3?

Wie wird mein Verein Mitglied bei der QM3?

Welche Projekte (Schulen, Wohnungen, Freiräume, Verkehr) sind im Stadtteil 3 in der Planung oder Umsetzung?

Wann erscheint das nächste Quartiermagazin?

Über die Suchfunktion können noch viele weitere Informationen abgerufen werden. Besuchen Sie uns!

Gerne nehmen wir ihr Feedback zur neuen Website entgegen – auf der Website hat es neu auch ein Kontaktformular.



Scan Me – neue Website der QM3

Arealentwicklungen im Stadtteil 3 kommen langsam voran

Für den dringend benötigten Wohn- und Lebensraum im Stadtteil 3 sind einige Arealentwicklungen am Laufen. Die Planungen unter Einbezug der Stadtverwaltung kommen schleppend voran.

Areal Holliger (ehemals Warmbächli)

Das einzige noch nicht bebaute Bauveld auf dem Areal gehört der EBG (Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern). Die Arbeiten verzögern sich aufgrund einer geplanten Erhöhung des Nutzungsmassses.

Gaswerkareal

Die öffentliche Auflage der ZPP Gaswerkareal und ZPP Brückenkopf West endete am 6. Dezember 2024. Die Verhandlungen mit den Einsprechenden zur ZPP Gaswerkareal sind im Gange. Als nächster Schritt folgt die politische Beratung (Gemeinderat, Kommissionen, Stadtrat, Bevölkerung).

Die Arbeiten am Rahmen- und Entwicklungsplan wurden abgeschlossen und können nach Behandlung der zuständigen Gremien publiziert werden.

Parallel zur Planungsvorlage laufen verschiedene Vorbereitungsarbeiten für die weiteren Entwicklungen. Für die Abgabe im Baurecht und die Kreditaufstockung

ist ebenfalls eine Volksabstimmung notwendig.

Der Bau des Schulhaus- und Turnhallenprovisoriums verläuft planmässig. Die Schulmodulbauten wurden geliefert und die Turnhalle ist im Bau. Das Baugesuch für den Treppenturm wurde bis am 7. März 2025 publiziert.

Für die Sanierung des Gaskessels liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die in Zusammenarbeit mit dem Gaskessel erarbeitet wurde.

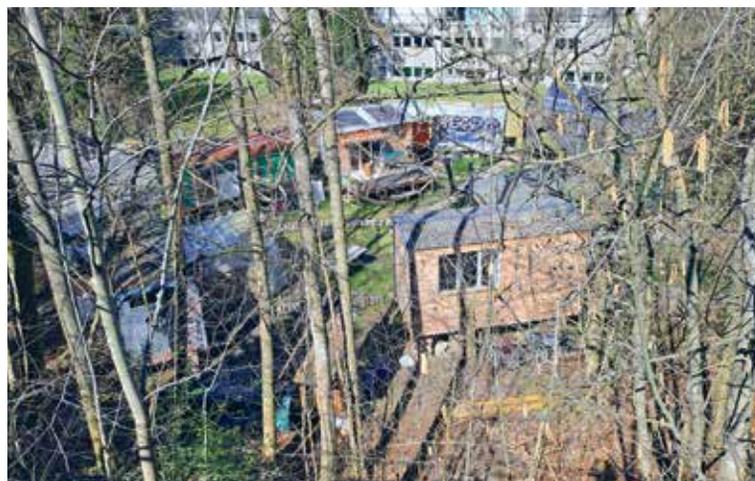
Ziegler-Areal

Mit dieser Arealentwicklung will die Stadt Bern ein neues Wohnquartier mit ergänzenden Nutzungen schaffen. Mit Rücksicht auf die vorhandene Infrastruktur wie zum Beispiel die Parkanlage soll langfristig ein lebenswertes Areal für künftige Bewohner:innen und Menschen aus den umliegenden Quartieren entstehen.

Als nächstes ist die Durchführung eines Studienauftrags geplant. Der Start des Verfahrens ist für Januar 2026 vorgesehen. Ein bis zwei Vertretungen der QM3 werden als Expert:innen in der Jury (ohne Stimmrecht) Einsitz nehmen können.

Freiburgstrasse 139e

An der Freiburgstrasse 139e plant die Stadt Bern einen Neubau mit circa 30 Wohneinheiten. Ende 2024 wurden die Eckwerte für einen Projektwettbewerb bestimmt. Die Ausschreibung ist im April 2025 vorgesehen.



Wo heute an der Freiburgstrasse 139e noch Wohnwagen stehen, soll bald ein Neubau entstehen (Foto: Patrick Krebs)

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3



Die Liegenschaft an der Freiburgstrasse 129 und 131 soll bald abgerissen werden (Foto: Patrick Krebs)

Freiburgstrasse 129 + 131

Auf dem sogenannten Marti-Areal an der Freiburgstrasse soll ebenso Wohnraum entstehen. Mit einer Neubebauung sollen circa 150 Wohneinheiten für Studierende, Einpersonenhaushalte und Paare geschaffen werden. Zusätzlich ist die Schaffung eines neuen, öffentlich zugänglichen und nutzbaren Pocket-Parks, welcher die Freiräume in Holligen ergänzen und vernetzen soll, geplant.

In einer Planungsvereinbarung zwischen der Marti Gesamtleistungen AG und der Stadt Bern aus dem Jahre 2023 verfolgen die beiden Parteien gemeinsam die Absicht, die Entwicklung der

Grundstücke an der Freiburgstrasse voranzutreiben und die planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Areal- und Freiraumentwicklung mit Hochhausbebauung zu schaffen. Dies erfordert eine Planung, welche voraussichtlich mit der Realisierung im Jahr 2029 enden wird. Das Baugesuch für den mit der Projektierung verbundenen Abbruch des Gebäudes wurde schon Anfang März 2025 publiziert. Sofern keine Einsprachen eingehen, wird das Gebäude zeitnah abgerissen. Der geplante Abbruch soll im öffentlichen Interesse dazu genutzt werden, dem Defizit an

Grün- und Freiräumen bereits vor Abschluss der Entwicklung etwas entgegenzusetzen. Das Areal mit rund 2'550 Quadratmetern wird nach Abbruch der Bauten im Sinne einer Zwischennutzung (mindestens 4 Jahre) als temporäre Gartenfläche und Freiraumnutzung interessierten Gemeinschaftsgruppen und/oder der Quartierbevölkerung zur Verfügung stehen.

Dies stösst bei den aktuellen Hausbesetzer:innen an der Freiburgstrasse 131 auf wenig Gegenliebe. Sie beleben das Haus und pflegen den Garten seit 2016. Wie Journal B bereits Anfang März 2025 berichtet hat, stören sie

sich daran, dass der Abriss vier Jahre vor Baubeginn geschehe. Die Absichten mit der Zwischennutzung verstehen sie ebenso wenig, da sie bereits einen öffentlichen Garten haben und seit Jahren pflegen.

Es ist zu hoffen, dass die involvierten Parteien (Stadt, Marti AG und Besetzer:innen) eine friedliche Lösung finden werden.

Freiburgstrasse 121 und 121a

Das dritte Projekt an der Freiburgstrasse liegt schräg gegenüber dem Marti Areal. Die dreigeschossige Doppelhaushälfte Freiburgstrasse 121 aus dem Jahre 1930 soll in einem einfachen Ausbaustandard gesamt saniert, der eingeschossige Garagenbau Freiburgstrasse 121a abgerissen werden. Auf den damit freien und freiwerdenden Flächen soll ein Neubau entstehen. Ein direkter Gebäudeanschluss zwischen Neubau und Bestand ist möglich. Neubau und Bestand sollen als Wohn- und Geschäftsgebäude genutzt werden.

2024 fand ein Architekturwettbewerb statt. Das Siegerprojekt «TRICOLORE» gliedert das Ensemble in drei Teile. Ein zweigeschossiger Zwischenbau verbindet den fünfgeschossigen Neubau mit dem Bestand und lässt so den Altbau weiterhin als eigenständiges Volumen erscheinen. Die Umsetzung soll in den folgenden Jahren in Angriff genommen werden.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

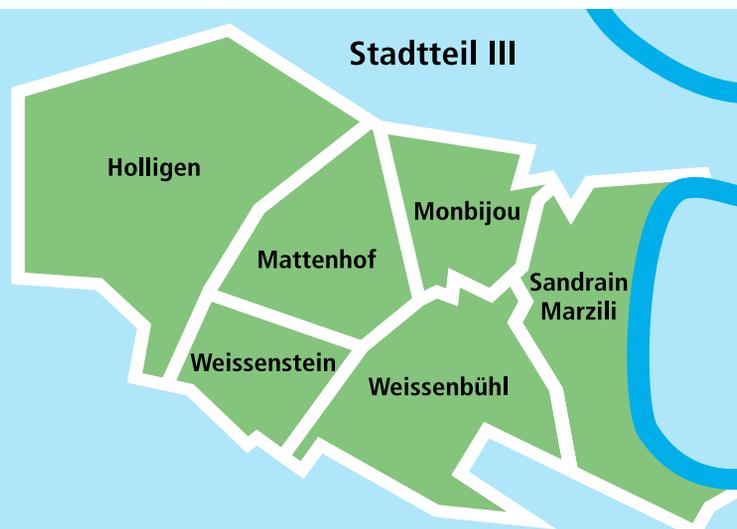
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch



BIO US EM
ÄMMITAU...
FÜR
BÄRN!

**Wieder ab
dem 14. Mai!**

Auf dem Eigerplatz
JEDE MITTWACH 16⁰⁰h - 19⁰⁰h

BENÖTIGEN SIE PHYSIOTHERAPIE?

Unsere Physiotherapeutin ist **spezialisiert auf Vorbeugung und Therapie von chronischen Schmerzen und rheumatischen Erkrankungen.**

Auf der Geschäftsstelle bieten wir zudem

- Beratung und Verkauf von Hilfsmitteln
- Infos rund ums Thema Rheuma
- Ergotherapie / Sozialberatung

Holzikofenweg 22, 3007 Bern
Tel. 031 311 00 06, info.be@rheumaliga.ch
www.rheumaliga.ch/be

Rheumaliga Bern und Oberwallis
Bewusst bewegt

Ganz in Ihrer Nähe!

QuartierMagazin

Mit einem Inserat im QuartierMagazin ab CHF 98.– erreichen Sie 19'000 Leserinnen und Leser – und damit potenzielle Kundinnen und Kunden!

Nutzen Sie diese preiswerte Plattform!

quartiermagazin.ch/
inserate

GÖNN DIR EINE MASSAGE
SCHWEBEN AUF EINER WOLKE DES WOHLBEFINDENS

BRUGO STUDIO
WWW.BRUGO.CH

- Anzeige -

ReSound GN

Das kleinste KI-Hörsystem mit dem besten Hören im Lärm

AURACAST
A BLUETOOTH TECHNOLOGY

ReSound Vivia™

Klang ist lebhafter als je zuvor – mit unserem menschlichen Ansatz der KI

Das beste Hören im Lärm¹⁻⁴

Das kleinste KI-Hörsystem⁵

Ganztägige Akkuleistung ohne Kompromisse⁶

Erstklassige Konnektivität mit Bluetooth® LE Audio und Auracast™

Jetzt Termin vereinbaren!



Steffen Rose & Reinhard Winter
Hörakustikmeister und Inhaber

Bärenplatz 7
(Eingang Käfiggäschen 8)
3011 Bern
T 031 317 33 70
roseundwinter.ch



¹Groth & Cui (2023) + Jespersen et al. (2024), Bewertung durch Endnutzer im Vergleich zum Vorgängersystem, ²Groth & Cui (2023) + Jespersen et al. (2024), ³Cui & Groth (2024), ⁴Jespersen, Dieu & Rubachandran (2024), ⁵GN-eigene Daten vorliegend ⁶Die ganztägige Akkuleistung deckt mindestens 12 Stunden Nutzungsdauer ab, basierend auf den durchschnittlichen Nutzungsdaten für RIE-Modelle, GN-eigene Daten vorliegend (2025)
© 2025 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. ReSound ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Die Auracast™-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc.

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

Religionsgemeinschaften im Fokus im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen

Im April und Mai 2025 bietet das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen in Bern ein vielfältiges Programm, das Einblicke in verschiedene religiöse Traditionen ermöglicht und zum Dialog einlädt.

Am 14. April feiert der Verein Saivanerikoodam im Hindutempel das hinduistische Neujahrsfest «Visuvavas», das den Beginn des neuen Jahres nach tamilischer Tradition markiert. Ebenfalls lädt der Verein am 12. Mai zum «Chithrapowrnam»-Fest ein, das dem Gott Chithragupta gewidmet ist. Chithragupta gilt als himmlischer Buchhalter, der die Taten der Menschen aufzeichnet. Das Fest soll an die Wichtigkeit von Ethik und Selbsterkenntnis erinnern. In der Kirche im Haus der Religionen gibt es die Möglichkeit, eine Textwerkstatt zur Kunst des Bibelübersetzens am 14. Mai zu besuchen. Am 22. Mai spricht die palästinensische Autorin und Friedenspädagogin Sumaya Farhat-Naser über Wege zum Frieden in Israel und Palästina trotz Gewalt und Unrecht. Ein besonderes Highlight ist am 27. Mai die Veranstaltung «Blick hinter den Vorhang»: Eine Vernissage von Buch und Film zur Ausstellung «JISKOR - Für jedes Kind eine Perle» von Eve Stockhammer und der Jüdischen Gemeinde Bern. Am 7. Juni 2025 lädt der Inter-Buddhistische Verein zum Mantra-Singen mit der Musikerin Hsing-Chuen Schmuziger-Chen ein. Am 8. Juni folgt das «Visakam»-Fest zu Ehren des Gottes Murugan, organisiert vom Verein Saivanerikoodam.

Öffentliche Rundgänge

Neben den Anlässen der Religionsgemeinschaften werden am 3. und 24. Mai 2025 öffentliche Rundgänge durch das Haus der Religionen angeboten. Diese Rundgänge ermöglichen es Besucher:innen, mehr über das Konzept des Hau-



Bild: © Verein Saivanerikoodam

ses und die verschiedenen Religionsräume zu erfahren. Anmeldung unter administration@haus-der-religionen.ch.

Tango im Haus der Religionen

Tango ist mehr als nur ein Tanz – er ist ein Dialog aus Bewegung, Gefühl und Vertrauen. Im Haus der Religionen findet ein Tanzkurs statt, der einen leichten und lockeren Einstieg in den Tango Argentino ermöglicht. Die Kursleitenden Anna und Ulusoy begleiten die Teilnehmenden in zehn Lektionen beim Erlernen dieses ausdrucksstarken Tanzes, der Menschen auf besondere Weise verbindet, wobei auch die Möglichkeit besteht, nur einzelne Lektionen zu besuchen.

Der Tanzkurs findet jeweils freitags von 19.00 bis 20.15 Uhr statt. Anmeldung bei Anna und Ulusoy unter abrazotango@gmail.com. Alle weiteren Informationen zum Kurs finden Sie auf unserer Website.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Haben Sie Fragen zu unserem Programm?

Kontaktieren Sie uns – wir helfen gerne weiter: info@haus-der-religionen.ch

Haus der Religionen – Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9.00 – 17.00 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

- Di – Fr 11.30 – 14.00** ayurvedisches koscheres Mittagessen
- Mi 12.15 – 12.35** Kirche: Aufatmen am Mittag
- Do 12.30 – 13.15** Inter-Buddhistischer Verein: Meditation über Mittag
- Sa ab 10.00** Brunch Interkulturell

APRIL 2025

- 11. + 25. April** | Traditioneller Tango Argentino – Tanzkurs für Einsteiger:innen
- 14. April** | Verein Saivanerikoodam: «Visuvavas» – Das hinduistische Neujahrsfest

MAI 2025

- 2., 9., 16. + 23. Mai** | Traditioneller Tango Argentino – Tanzkurs für Einsteiger:innen
- 3. Mai** | Öffentlicher Rundgang durchs Haus der Religionen
- 11. Mai** | Kirche: Ökumenischer Gottesdienst: sich in Gott verwurzeln
- 12. Mai** | Verein Saivanerikoodam: «Chithrapowrnam» – Ein Fest zu Ehren des Gottes Chithragupta

14. Mai | Kirche: Die Kunst des Übersetzens

22. Mai | Kirche: Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen. Mit Sumaya Farhat-Naser, palästinensische Autorin und Friedenspädagogin.

24. Mai | Kirche: Kontemplation – innehalten, schweigen, sich finden

24. Mai | Öffentlicher Rundgang durchs Haus der Religionen

27. Mai | Jüdische Gemeinde Bern: Blick hinter den Vorhang – Vernissage von Buch und Film zur Ausstellung «Für jedes Kind eine Perle» von Eve Stockhammer und der Jüdischen Gemeinde Bern

JUNI 2025

7. Juni | Inter-Buddhistischer Verein: Mantra-Singen mit Musikerin Hsing-Chuen Schmuziger-Chen

8. Juni | Verein Saivanerikoodam: Ein Fest für den Stern «Visakam» – Zu Ehren des Gottes Murugan

Mehr Informationen zu unserem Programm finden Sie auf www.haus-der-religionen.ch



TITANIC II

Die Nationalbibliothek zieht temporär ins Monbijou

Das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) ist vor rund drei Jahren nach Zollikofen gezügelt. Seither steht das als «Titanic II» bekannte Verwaltungsgebäude an der Monbijoustrasse 72–74 weitgehend leer. Ein paar Angestellte betreuen dort noch bis Ende letzten Jahres verbliebene IT-Infrastruktur des Bundes. Nun sind auch sie weg. Seit Frühjahr 2022 ist bekannt, dass die Schweizerische Nationalbibliothek das 130 Meter lange Gebäude während der Gesamtanierung ihrer Liegenschaft an der Hallwylstrasse 15 im Kirchenfeld nutzen will. Die Gesamtanierung und Erweiterung der Nationalbibliothek ist ein langfristiges Bauprojekt, das vom Bundesamt für Bauten und Logistik BBL geleitet wird. Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase und wird mindestens 72 Millionen Franken kosten. Der aktuelle Zeitplan des BBL sieht einen Baubeginn ab Mitte 2027 vor.

Laut Joanna Bravo, Spezialistin Kommunikation & Marketing der Schweizerischen Nationalbibliothek, verlegt die Bibliothek ihre gesamten öffentlichen Publikumsdienstleistungen während den Umbauarbeiten in die Titanic II. Sie wird dort unter anderem folgende Angebote anbieten: Ausleihe und Konsultation von Dokumenten, Lesesäle und Arbeitsbereiche für Forschende und Besuchende sowie Kulturvermittlung. Ein interner Logistikdienst wird sicherstellen, dass Dokumente aus den Magazinen an der Hallwylstrasse den Nutzenden in der Titanic II zur Verfügung gestellt werden können. Um weiterhin ein breites Publikum anzusprechen, werden wie bisher Kulturangebote organisiert. Die Schweizerische Nationalbibliothek macht damit die Titanic II zu einem Ort des Austauschs, der Forschung und der kulturellen Vermittlung.

Für die Nutzung durch die Nati-



Das literarische Gedächtnis der Schweiz kommt für mehrere Jahre in die Titanic II. (Foto: Christof Berger)

onalbibliothek und das Bundesamt für Kultur (BAK) braucht es an der Titanic II besonders für die öffentlichen Publikumsbereiche, also Bibliotheksnutzungen wie Ausleihe, Lesesäle usw. sowie für betriebsspezifische Flächen wie Atelierräume, spezifische Umbauten. Bereits das ganze letzte Jahr wurden in den zugänglichen Flächen gestaffelt Umbauarbeiten durchgeführt. Und die Bauarbeiten sollen noch das ganze Jahr 2025 andauern. Die Bibliothek hofft darauf, die Titanic II ca. Anfang 2026 in Betrieb nehmen zu können. Als Nationalbibliothek-Provisorium wird sie dann bis mindestens Ende 2030 dienen.

Die einem Ozeandampfer nachempfundene Titanic II wurde ab 1993 in der Senke neben der Eigerstrasse, dem sogenannten Emch-Loch, für 110 Millionen Franken gebaut und im Mai 1998 eröffnet. Emch-Loch heisst die Senke nach der Liftfabrik Emch, die sich von 1884 bis 1968 dort befand. QuartierMagazin-Videojournalist Klaus Ehret hat seinerzeit die Bauarbeiten des spektakulären Verwaltungsgebäudes in einem rund

viertelstündigen Film dokumentiert. Der Film kann über unsere Website quartiermagazin.ch/titanic abgerufen werden.

CHRISTOF BERGER

Video:
«Titanic II – Von der Baumhütte zum Ozeanriesen»



Open House Bern

Am **3. und 4. Mai 2025** haben Sie die Gelegenheit, die Titanic II und viele weitere Gebäude in Bern und Umgebung zu besichtigen.

Dann nämlich sind interessierte, skeptische, begeisterte Architektur-Neulinge und alte Hasen unter dem Titel «Open House Bern» zum zweiten Mal eingeladen, kostenlos einen Blick hinter die Fassaden herausragender Häuser aus unterschiedlichen Zeitepochen zu werfen und Bern von einer anderen Seite zu entdecken. In über 65 teilnehmenden Gebäuden sowie auf geführten Stadtspaziergängen bietet sich die Gelegenheit, Neues zu erfahren, Kontakte zu knüpfen und sich immer wieder neu inspirieren zu lassen.

In der Titanic II werden am

Samstag, 3. Mai ab 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr stündlich Gruppenführungen angeboten. Diese Führungen sind reservationspflichtig, da davon ausgegangen wird, dass sie auf grösseres Interesse stossen werden. Eine individuelle Besichtigung der Titanic II ist nicht möglich. Generell variieren die Öffnungszeiten und diversen Angebote je nach Standort. Die Details sind über die Website openhouse-bern.org/programm abrufbar. Zu den Highlights im Stadtteil 3 gehören neben der Titanic II die Überbauung Brunnmatt-Ost, die Siedlung Holliger, die Siedlung Huebergass, das Trinkwasserpumpwerk Brunnmatt, das Ryff-Areal oder das Wohn- und Atelierhaus Bahnstrasse. (cb)

Open House Bern
openhouse-bern.org

MENSCHEN IM QUARTIER

Gemeinderat Matthias Aebischer im Gespräch mit dem QuartierMagazin

Guten Tag Herr Aebischer, schön haben Sie Zeit für das QuartierMagazin. Sie wohnen auch im Stadtteil drei, aber kommen Sie zeitlich überhaupt dazu das QuartierMagazin zu lesen?

M. Aebischer: Ja natürlich, aber so wie man Zeitungen liest. Nicht gerade von A bis Z. Das Schöne ist, als Vorsteher der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) erhalte ich alle Quartiermagazine der Stadt. Die Arbeit mit den Quartiervereinen ist sehr wichtig. Sämtliche Projekte in den Quartieren stimmen wir eng mit ihnen ab.

Wie gerne wohnen Sie im Stadtteil 3?

Ich wohne seit 25 Jahren im Marzili, und es ist immer noch ein Traum für mich. Durch meine schulpflichtigen Kinder kenne ich viele Menschen hier, es ist ein bisschen wie ein Dorf. Und übrigens, als Nationalrat hatte ich den kürzesten Arbeitsweg im Parlament.

Nehmen Sie das Marzili-Bähnli oder laufen Sie den Stutz hoch?

Ich bin etwas faulenzertisch und nehme meistens das Bähnli. Der Stutz ist schon sehr steil (lacht).

Wie sind Sie sonst unterwegs in der Stadt?

Nebst dem Velo bin ich oft mit Bus, Tram und auch dem Publibike unterwegs. Ich glaube, ich kenne fast alle Publibike-Stationen. Ich finde es toll, dass weitere umliegende Gemeinden nun auch mitziehen, sodass das Verleihsystem nicht an der Gemeindegrenze endet.

Wäre für die kleine Schweiz ein nationales Veloverleihsystem nicht das Beste?

Klar, am besten wäre ein einheitliches, nationales Veloverleihsystem, da gebe ich Ihnen recht. Es geht schon in diese Richtung. Publibike gibt es in vielen Städten,

so wie Lausanne, Zürich, Lugano und andere.

Nach diesen Fragen spazieren wir zum Eigerpark und setzen das Gespräch auf einer Parkbank fort. Auf dem kurzen Weg erzählt mir der Gemeinderat, dass der Eigerpark ein Paradebeispiel für eine optimale Stadtentwicklung ist; mit der Baumallee, dem entsiegelten Platz, dem Brunnen und auch dem breiten Trottoir mit Boulevardcharakter an der anliegenden Belpstrasse, wo die Aussenbestuhlung der Bars und Restaurants an diesem schönen und warmen Frühlingstag bereits zahlreiche Sonnenanbeter:innen anzieht.

«Für die Schweiz wäre ein einheitliches, nationales Veloverleihsystem am besten»

Angesprochen auf den stark befahrenen Kreisel Eigerplatz weist Matthias Aebischer auf die Schwierigkeiten im Stadtteil hin: «Die Monbijoubücke ist die südlichste Brücke der Stadt, deshalb läuft dort viel Verkehr durch. Auch die Verbindung von Belp/Wabern nach Bern läuft über den Eigerplatz. Trotzdem, die neue Situation auf dem Eigerplatz ist für die Fussgängerinnen und Velofahrer ein Gewinn.»

Beim Thema Veloverkehr gerät der ehemalige Präsident von Pro Velo

Schweiz ins Schwärmen: «Es ging viel in den letzten zehn Jahren. Der Veloverkehr hat sich in dieser Zeit verdoppelt. An Feierabend auf der Bundesgasse wähnt man sich wie in Rotterdam, es hat fast nur noch Velos auf der Strasse. Dieser Anblick bereitet mir viel Freude. Optimierungspotential liegt nun bei den Flächen, in denen Velos und Fussgänger gemeinsam unterwegs sind. Hier ist eine Entflechtung wichtig, wie sie zum Beispiel bereits auf der Lorraine-Brücke vollzogen wurde.»

«Unser Ziel: 190 Kilometer-Velowege in der Stadt»

Am Hirschengraben stauen sich Trams, die ÖV-Situation auf dem stark befahrenen Bahnhofplatz ist unübersichtlich. Wurde da etwas verschlafen?

Der Hirschengraben ist ein Hotspot, nirgends in der Stadt hat es mehr Busse und Trams. Ich freue mich auf das Jahr 2029, da wird der neue Bahnhofplatz und die neuen Bahnhofsangänge eingeweiht, für mich ganz klar ein Wendepunkt für diese wichtige Verkehrsdrehscheibe. 60% weniger motorisierter Individualverkehr (MIV) auf dem Bahnhofplatz, das ist unser Zielwert. Erreichen können wir diesen Zielwert, indem der MIV tröpfchenweise (mittels längerer Rotphasen, a. d. R.) dosiert wird.

Haben Sie ein Velo-Leuchtturmprojekt à la Ursula Wyss?

(Schmunzelt) «Ich bin nicht so der Leuchtturmtyp. Mir ist es wichtiger, den Velo- und Fussverkehr im Grundsatz zu stärken, indem wir dafür mehr Platz einräumen. Das steht zuoberst auf meiner To-Do-Liste. Wir haben viele Projekte in der Pipeline, um die Entflechtung voranzutreiben und den Anteil Veloverkehr zu steigern. Weiter peilen wir 190 Kilometer Velowege in der Stadt an. Heute haben wir rund ein Drittel realisiert. Wir haben also noch viel zu tun.»

«Anfang nächsten Jahres werden wir Container für Abfall und Papier im Stadtteil 3 verteilen.»

Zum Abschluss noch ein anderes Thema: würden Sie das 2021 an der Urne angenommene Farbsacktrennsystem am liebsten entsorgen oder recyceln?

(Lacht) Also, wenn sie so fragen, dann ist meine Antwort: Recyceln. Ich habe vor Kurzem Gespräche geführt mit Mitarbeitenden, die in der Entsorgung arbeiten, und alle stellen mir dieselbe Frage: Wann kommt das neue System endlich? Das System mit den Containern ist nicht nur besser für die Gesundheit der Mitarbeitenden, sondern auch für die Bewohner:innen, die zukünftig den Abfall rund um die Uhr deponieren können. Aber ja, das mit den zusätzlichen Containerplätzen wurde etwas unterschätzt. Ich habe es deshalb begrüsst, dass meine Vorgängerin Marieke Kruit noch einmal über die Bücher ging. Mein angepeiltes Ziel ist, dass wir Anfang nächsten Jahres grossflächig Container für Abfall, Papier und Zeitungen im Stadtteil 3 verteilen.

SARA JUNKER



Hier hat das Velo mehr Platz erhalten im Quartier. (Foto: David Marquis)

VILLA STUCKI

Quartiertreff Villa Stucki

...lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.
 ...schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner:innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.
 ...lädt alle ein, teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

Wir planen aktuell, welche Schwerpunkte wir 2025 legen wollen.

Traditionelle Anlässe wie BÄRN SPIUT, Samichlous und Kerzenziehen konnten nur dank freiwilligen Helfer:innen durchgeführt werden. Euch allen danken wir an dieser Stelle nochmal von ganzem Herzen. Wir lernten viele spannende Menschen kennen.

Partizipation in unserem Verein

Möchtest du im Quartiertreff ein Angebot aufbauen? Sende uns deine Idee für dein Quartierangebot (z.B. eine Lese-, Wander-, Yoga- oder Jassgruppe...), das Du durchführen möchtest. Wir sind der Verein, der dies ermöglicht.

Die Mithilfe bei uns ist eine Bereicherung und Gelegenheit neue Menschen kennenzulernen. Schreibt uns, welche Interessen ihr habt, wenn ihr thematisch mithelfen möchtet oder mehr über unser Wirken und uns erfahren möchtet.

Auch mit deiner Mitgliedschaft kannst Du uns unterstützen:

Einzelmitglied 35.-,
 Familienmitglied 45.-,
 Gönnerin oder Gönner 90.-.

Per Twint oder Konto PostFinance
 IBAN CH59 0900 0000 3001 3231 3
 überweisen.

Kontakt:
 quartiertreff@villastucki.ch



Raumangebot

Wir bieten einen vielseitigen Begegnungsort und vermieten unsere Räume.

Partyraum im UG: 50 Personen, Miete ab 350.-. Mitglieder erhalten 100.- Ermässigung.

Ideal für Geburtstagsfeste, Disco und kleinere Konzerte. Ausgestattet mit Küche, Bartheke, Musikanlage und Töggelikasten.

Räume Ahorn und Linde im 1. OG: 10 bis 20 Personen, Miete ab 70.-. Perfekt für Treffen, Workshops, Sitzungen, Informationsveranstaltungen und Spielnachmittage/-abende. Mit Tischen, Stühlen, Pinnwänden, Flipchart, Beamer und Kaffeemaschine.

Freiwillige Solibeiträge zur Unterstützung anderer Aktivitäten sind willkommen.

Für ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen, die für alle zugänglich sind, stellen wir die Infrastruktur gerne kostenlos zur Verfügung – inklusive Publikation auf unseren Kanälen.

Sommerprogramm 2025

Merkt euch die Daten bereits jetzt. **Am 21. Juni feiern wir die Magie der Mittsommernacht** – mit Musik, Begegnung und einer einzigartigen Atmosphäre im Park der Villa Stucki!

PROGRAMM

- 14.00 Spiel & Begegnung
- 17.00 Wyssestei Chor
- 18.00 Things of Swing
- 20.00 Pedro Lenz & Alexander Gerber

MITHELFFEN

Damit dieses Fest ein voller Erfolg wird, suchen wir motivierte Helfer:innen, die uns bei der Organisation und Durchführung unterstützen. Ob beim Aufbau, an der Bar oder als gute Seele im Hintergrund – jede helfende Hand zählt! Lust, dabei zu sein? Melde dich bei uns und werde Teil dieses besonderen Events! Melde Dich per Mail:

quartiertreff@villastucki.ch

Neue Kooperation mit Faunaberna

Der Verein Quartiertreff Villa Stucki und der Verein Faunaberna wollen enger zusammenarbeiten. Ab 2025 beginnen wir als Vereine voneinander zu lernen und gehen auf eine Entdeckungsreise unserer gemeinsamen Synergien.

Der Verein Faunaberna wurde am 14. Mai 2018 gegründet, ist eine Sektion von Birdlife Bern und setzt sich für die natürlichen Lebensräume heimischer Tiere und Pflanzen in der Region Bern ein. Unser Motto: «Mehr Raum für Vielfalt». Dabei legen wir unsere Schwerpunkte auf Naturförderung und Sensibilisierung. Mit Exkursionen, Filmabenden und Informationsanlässen möchten wir sensibilisieren und unsere Begeisterung für die Natur teilen. Um Lebensräume mit ihrer Biodiversität zu schützen, zu schaffen,

aufzuwerten und zu vernetzen, organisieren wir Pflegeeinsätze mit freiwilligen Helfer:innen und Mitgliedern.

Neben unseren Einsätzen und Exkursionen wollen wir noch mehr tun. Wir wollen aktiv dazu beitragen, dass mehr Raum geschaffen wird, in dem die Natur Vorrang hat!

Durch den Erwerb von Land können wir langfristig geschützte Projekte umsetzen.

Es ist uns grundsätzlich eine Herzensangelegenheit, vor allem junge Menschen zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Mit Faunaberna bieten wir ein Gefäss, um selbst aktiv zu werden und zum Erhalt der Natur beizutragen. Dazu gehört auch, eigene Ideen zu entwickeln, sie zu teilen und in die Welt zu tragen. Für Interessierte mit und ohne biologisches Vorwissen bieten wir die Chance, bei Exkursionen und Anlässen mehr

VILLA STUCKI

Kultur erleben – spontan & barrierefrei

SOMMER

21. Juni 25
Mittsommerevent

Ein lebendiges Quartierfest für alle!

14:00 – Spiel & Begegnung
17:00 – Wyssestei Chor
18:00 – Things of Swing
20:00 – Pedro Lenz & Alexander Gerber

25. - 27. Juli 25
Zirkusspektakel

Spektakuläre Artistik unter freiem Himmel!

25.7. | 20:00 – Elefant / FahrAwaY
26.7. | 20:00 – Elefant / FahrAwaY
27.7. | 19:00 – Elefant / FahrAwaY

13. September 25
BÄRN SPIUT!

Das analoge Spielevent für Gross & Klein!

11:00 – 24:00 Uhr

VILLA STUCKI Quartiertreff

Seftigenstr. 11, 3007 Bern

quartiertreff.villastucki

quartiertreff-villastucki

VILLA STUCKI

über die Natur zu lernen und sie aktiv in verschiedenen Facetten zu erleben.

Wenn du tolle Ideen für Naturschutzprojekte hast, dich mit Gleichgesinnten austauschen oder aktiv an Entscheidungen bei Faunaberna mitwirken möchtest, nimm an unserer nächsten offenen Sitzung teil.

Immer am zweiten Dienstag jeden zweiten Monat um 19.00 Uhr im Partyraum der Villa Stucki, Sef-tigenstrasse 11, 3007 Bern. Mehr Infos zu uns und unseren Anlässen: www.faunaberna.ch



Konzerte im Quartiertreff

NICOLE JOHÄNTGEN LABYRINTH II CD Release Tour 2025 Freitag, 2. Mai

Dynamisch, zärtlich, wuchtig und mit einer gehörigen Portion Groove versehen!

In minimaler Besetzung ist die Band mit Nicole Johänntgen am Saxophone und an der Stimme, Victor Hege am Sousaphone und Pius Baschnagel am Drums ein wahres Kraftwerk. Die drei Künstler liefern sich musikalische Spannungsfelder zwischen Poesie und Trance-Szenarien voller wilder Melodie-Eskapaden und weltlichen Rhythmen. Alles im Gefühl einer Begehung eines Labyrinths. Ein Wechselspiel voller Emotionen. So steht das neue



Album ganz unter dem Motto der Liebe. Sieht man das Trio live, wird man, ob man nun will oder nicht, voll in deren Bann mitgezogen.

Nicole Johänntgen – Saxophone
Victor Hege – Sousaphone
Pius Baschnagel – Drums

NOËMA QUINTETT – MINDFOG Release-Tour

Mittwoch, 14. Mai
Moderner Jazz mit Einflüssen aus Minimal Music, Hiphop und Rock. NOËMA ist das Quintett um den Posaunisten Elio Bachmann. Der Bandname stammt aus der Philosophie und beschreibt den Gehalt von Denken, Sehen und Fantasieren. Mit Mindfog veröffentlicht das Quintett am 9. Mai sein Debütalbum. Auf der anschließenden Release-Tour präsentieren die fünf Musiker ihr Album live in der Villa Stucki.

Elio Bachmann – Posaune
Jakob Falz – Kontrabass
Luca Dällenbach – Schlagzeug
Marius Hösli – Altsaxophon & Flöte
Sven Duss – Vibraphon



AGENDA

Die gedruckte Agenda ist eine Momentaufnahme der heute bereits bekannten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki.

REGELMÄSSIGE ANLÄSSE

Sprachen-Café

Das Sprachen-Café ist die Gelegenheit, sich sprachlich in einer Gruppe auszutauschen und dabei zu lernen.

Spanisch: Mo 18.00 – 19.00
alle 14 Tage in den **ungeraden** Kalenderwochen

Wir suchen noch eine zusätzliche Koordinations- und Kontaktperson. Anmeldung und Interesse an Christian Vargas: cafe-espanol-berna@gmx.ch

Deutsch: Mi 17.00 – 18.00
in den **geraden** Kalenderwochen, Anmeldung an: Eva Merz, eva.merz@bluewin.ch

Schweizerdeutsch: Mi 18.00 – 19.00 in den **geraden** Kalenderwochen, Anmeldung an: Eva Merz, eva.merz@bluewin.ch

Italienisch: Di 18.15 – 19.15
in den **geraden** Kalenderwochen
Anmeldung an: Francine Stricos francestri@gmail.com

Französisch: Mi 19.00 – 20.00
in den **geraden** Kalenderwochen
Anmeldung an: Denise Plattner denise.plattner@bluewin.ch

Nähtreff findet am letzten Sonntag im Monat statt

Du willst endlich deine Kleider flicken? Dein Strick- oder Häkelprojekt fortsetzen? Oder möchtest du mit Gleichgesinnten nähen? Dann komm mit deinen Nähmaschinen / deinem Textilprojekt vorbei! Wenn du Interesse oder Fragen hast, kannst Du Hélène eine Nachricht schicken: 078 741 62 78

Ping Pong im Park findet jeden letzten Freitag im Monat statt

Ping Pong spielen mit anderen



von 17.00 – 20.00 Uhr, keine Anmeldung nötig.

Wir suchen neue Personen, die dieses etablierte Format koordinieren und fortführen. Hast Du Spass am Ping Pong spielen und triffst gerne neue Leute? Melde dich bei uns: quartiertreff@villastucki.ch

APRIL 2025

Faunaberna Offene Vereins-sitzung
Dienstag, 8. April
19.00 – 21.00, Partyraum im UG

MAI 2025

Konzert Nicole Johänntgen Labyrinth II – CD Release Tour 2025
Freitag, 2. Mai
Türöffnung ab 19.00 / Konzertbeginn 20.00 Uhr, Partyraum im UG / Barbetrieb
Konzert auf Hutkollekte

Konzert Noëma Quintett – MINDFOG Release-Tour
Mittwoch, 14. Mai
Türöffnung ab 19.00 / Konzertbeginn 20.00 Uhr, Partyraum im UG / Barbetrieb
Konzert auf Hutkollekte

JUNI 2025

Faunaberna Offene Vereins-sitzung
Dienstag, 10. Juni
19.00 – 21.00, Partyraum im UG
079 962 78 21



QUARTIER

Drei Frauen machen Geschichten

«Tut mir leid, aber Lara musste heute Morgen zu einem Auftraggeber,» entschuldigt Anna Lena Spring ihre Kollegin Lara Perren, mit der ich bisher Kontakt hatte. Aber die Dritte im Bunde, Sarah Binz, erwartet mich schon in ihrem Atelier – einer ehemaligen Bäckerei mit grossen Fenstern und vielen Pflanzen. Sehr idyllisch. «Ja», versichern mir meine beiden Interviewpartnerinnen, «die Atmosphäre hier im Atelier ist sehr familiär – wir helfen uns gegenseitig.» «Ihr macht Grafikdesign, Zeichentrickfilme und Illustrationen. Was ist eure Spezialität? Worin seid ihr einmalig?», möchte ich wissen. «Storytelling!» kommt es wie aus der Pistole geschossen und wir müssen alle drei lachen. Storytelling scheint wirklich ihr Anliegen zu sein. Sarah erklärt: «Wir nutzen unsere gebündelten gestalteri-



Sara Binz und Anna Lena Spring, Lara Perren nicht auf dem Bild

chen Kenntnisse, um Inhalte als Geschichten rüberzubringen, die ansonsten zu trocken und zu langweilig wirken würden. Das können wissenschaftliche Zusammenhänge sein oder Werbung – wenn man die Inhalte grafisch verpackt, prägen sie sich dem Publikum leichter ein und das ist sowohl für schulische wie auch für Marketingzwecke wichtig.» Ihre Auftraggeber kommen vorwiegend aus der Kultur, aber sie

haben beispielsweise auch für die Uni Bern und die Spitäler Solothurn gearbeitet. Erklärvideos, Musikvideos, Unterhaltung... die ganze Palette halt. Als Startup sind ihre Aufträge derzeit noch sehr unterschiedlich, aber die drei jungen Frauen arbeiten an einem eigenen Brand.

«Warum seid ihr eine GmbH eingegangen?», möchte ich wissen. Sarah und Anna lachen. «Das hat sich eigentlich so ergeben. Jede von uns arbeitete schon seit zwei bis drei Jahren selbständig. Nachdem wir gemeinsam in Luzern studiert hatten und schon dort feststellten, dass wir uns in unserer Arbeit gut ergänzen, war es für uns zu Beginn dieses Jahres ein logischer Schritt vorwärts, aus dem Kollektiv eine GmbH zu gründen. Wir sind so rechtlich und versicherungstechnisch besser abgesi-

chert und können als Produktionsfirma für unsere Filme auftreten.» «Es ist aber auch so», meint Sarah abschliessend, «dass wir uns mit dieser GmbH auch einander versprochen haben, ein bisschen wie professionell verheiratet. Ich denke, in so unsicheren Zeiten wie heute ist es schön, sozusagen als «Kernfamilie» in einem sicheren Hafen arbeiten zu können.» «Ja», findet Anna, «das trifft es genau. Dieses Gemeinschaftliche bekommt unserer Arbeit gut.»

CAROLA ANDROWSKI

Aggregat Studio

Wabernstrasse 91, 3007 Bern
Kontakt: Lara Perren
 lara@aggregat-studio.ch
 Tel. +41 79 551 43 44
 www.aggregat-studio.ch

Stadt Bern

TAG DER NACHBARSCHAFT

Ob grosses Fest oder kleine Geste – jede Begegnung zählt!

23. MAI 2025

Tipps und Inspirationen, um Leben in deine Nachbarschaft zu bringen:
www.bern.ch/tagdernachbarschaft

Unterstützt von:

Burgergemeinde Bern

BERNMOBIL
 KOLLEKTIV UNTERLEWIG

VBG
 Verwaltung Bern
 Für lebendige Quartiere!

Kirchhaus Bäckereien

SETZLINGSMÄRIT

GEMÜSESETZLINGE · KRÄUTER · SAMEN · ZIERSTAUDEN · BLUMEN

SAMSTAG, 26. APRIL 2025, 9–16 UHR
 LOLA MATTENHOF & LOLA LORRAINE

SONNTAG, 27. APRIL 2025, 9–13 UHR
 LOLA MATTENHOF

LOLA

contact

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Mitwirkungsanlass Spielplatz Schlossmatt

Als Folge der baulichen Entwicklungen im Holligenquartier, insbesondere an der Mutachstrasse und im Holliger, werden im Gebiet Steigerhubel/Schlossmatt in den nächsten Jahren die Schülerinnen- und Schülerzahlen stark zunehmen. Deshalb wird ab Sommer 2025 der aktuelle Kindergarten Schlossmatt erweitert, sodass nach der Fertigstellung eine Basisstufe für vier Klassen entsteht. Das Siegerprojekt «Mary Poppins» sieht vor, die bestehende Gebäudestruktur des aktuellen Kindergartens weitgehend weiterzuverwenden.



Durch die Erweiterung des Kindergartens wird ein kleiner Teil der angrenzenden Parkanlage inklusive Spielplatz beansprucht. Einige Spielgeräte vom aktuellen Spielplatz müssen infolge der Erweiterung des Kindergartenareals verschoben und teilweise ersetzt

werden. Stadtgrün Bern sieht vor, die Grünanlage Schlossmatt zu sanieren und den Spielplatz wiederherzustellen. Dazu wird ein Mitwirkungsprozess gestartet, welcher in Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern, Dok Impuls, VBG Quartierarbeit Stadtteil 3 und QM3 geplant und durchgeführt wird.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, beim **Mitwirkungsanlass am Mittwoch, 21. Mai von 15.00 – 19.00 Uhr beim Spielplatz Schlossmatt** ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Zusätzlich können Interessierte aus dem Quartier ab dem 21. Mai ihre Bedürfnisse und Rückmeldungen via Online-Umfrage mitteilen (abrufbar auf www.qm3.ch). Ab Herbst 2025 wird wieder über den Projektstand informiert. Die VBG Quartierarbeit Stadtteil 3 unterstützt diesen partizipativen Prozess und begrüsst, dass die Parkanlage und der Aussenraum der Basisstufe zukünftig miteinander verbunden werden.

VBG Quartierarbeit Stadtteil 3

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
stadtteil3@vbgbern.ch
www.vbgbern.ch

Der toj im Stadtteilpark Holligen



sich Jugendliche im Park nicht willkommen fühlen und den Eindruck gewinnen, dass es für sie hier keinen Platz hat. Dem möchte der toj entgegenwirken.

Im Frühsommer wird der toj wie bereits im letzten Jahr die Strassenfussballanlage für einige Wochen im Stadtteilpark aufstellen. Diese

Am 24. April 2025 starten wir in die neue Saison im Stadtteilpark Holligen. Jeden Donnerstag bei gutem Wetter wird das toj Team Mitte am späteren Nachmittag und frühen Abend mit einem Spiel-, Sport- und Spassangebot im Stadtteilpark Holligen präsent sein. Wir laden alle Jugendlichen ein, den Spiel- und Sportbereich des Parks mit uns zusammen zu nutzen und Spass zu haben.

Anlage kann von allen selbständig und frei benutzt werden. An einem Wochenende werden die Jugendarbeitenden ein Strassenfussballturnier organisieren. Und im Spätsommer wird zum zweiten Mal das Openair-Konzert «Rap im Park» stattfinden.

toj – Jugendarbeit Bern Mitte

Freizeit – Information – Unterstützung für Jugendliche ab 12 Jahren
www.toj.ch / Instagram: @toj_mitte

Tel: 079 668 70 54
Mail: jugendarbeit.bern-mitte@toj.ch

Die tagesaktuellen Öffnungszeiten & Angebote finden Sie auf unserem Instagram-Profil @toj_mitte

Die Jugendarbeitenden möchten die Jugendlichen des Quartiers noch besser kennen lernen, ihre Bedürfnisse erfahren und sie dabei unterstützen, den Park für ihre Interessen nutzen zu können – denn es kommt vor, dass

WILLKOMMEN IM CHINDERCHÜBU



- 🦋 KOSTENLOSES SPIEL-PARADIES FÜR KINDER AB 6J 🦋
- 🍷 HOLZWERKSTATT, MATTENRAUM, SPIELZIMMER, BASTERAUM, DISCO UND UND UND 🍷
- KINDER UNTER 6 JAHREN MIT ERWACHSENER BEGLEITUNG
- 🦋 ANGEBOTE FÜR KINDER AB 9 JAHREN 🦋
- DI / MI / DO / FR 14:00 – 18:00 OFFEN
- 🎈 OHNE ANMELDUNG 🎈
- 📍 DAS HAUS SOWIE GANZ VIEL (FEST-) MATERIAL KANN GEMietet WERDEN 📍

PROGRAMM / SPEZ WWW.CHINDERCHUEBU.CH

KINDERTREFF CHINDERCHÜBU I DI - FR 14H - 18H

20 Jahre Kita Loryplatz: Eine Oase für Kinder mitten in der Stadt

Mitten im pulsierenden Herzen von Bern feiert die Kita Loryplatz ihr 20-jähriges Bestehen. Eröffnet im Jahr 2005 als Kinderhaus Tscharnerstrasse war die Kita Pionierin im Bereich Kleinstkindpädagogik: Als erste Kita in der Stadt Bern hat sie damals ein speziell an die Entwicklung von Säuglingen und Kleinstkindern angepasstes Betreuungsangebot aufgebaut, den KleinstkinderOrt einzwei. Am 15. Mai 2015 zog die Kita von der Tscharnerstrasse an die Schwarztorstrasse 121 um und erhielt ihren heutigen Namen.

Die zentrale Lage und hervorragende Verkehrsanbindung machen die Kita besonders attraktiv. Ob mit Tram oder Bus – Eltern können ihre Kinder problemlos erreichen und profitieren von der neu gestalteten Infrastruktur im Westen von Bern. Trotz ihrer Grösse schafft es die Kita Loryplatz, eine warme und vertraute Umgebung zu bieten. Das innovative Raumkonzept spielt dabei eine zentrale Rolle: Das Haus ist in acht 3½-Zimmerwohnungen unterteilt, was für die Kinder eine wohnliche und behütete Atmosphäre in Kleingruppen schafft.

Die Kita überzeugt durch eine Vielfalt an bedürfnisorientierten Bildungsräumen, die gezielt auf die Interessen der Kinder abgestimmt sind. Im sprachlichen und mathematischen Zimmer werden spielerisch die Grundlagen für Sprache und Mathematik gelegt. Der Bewegungsraum bietet als besonders grosser Bereich die perfekte Umgebung, um motorische Fähigkeiten zu entwickeln und Energie freizusetzen. Kreative Bildungsräume wie das Musikzimmer, das Atelier und das Bauzimmer laden die Kinder dazu ein, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen – sei es beim Musizieren, Malen, Bauen oder beim Spielen von Rollenspielen.

Der grosse Kitagarten ist eine grüne Oase mitten in der Stadt – ein geschützter Rückzugsort, der Kin-



dem Raum zum Spielen, Entdecken und Erleben bietet. Schattenspendende Bäume sorgen an heissen Tagen für angenehme Kühle, während Sträucher und versteckte Ecken perfekte Rückzugsorte für fantasievolle Spiele sind. Ein Hang zum Klettern lädt die Kinder ein, ihre motorischen Fähigkeiten auszuprobieren und neue Herausforderungen zu meistern. Dieser naturnahe Aussenbereich ist ein unschätzbare Gewinn für die Kita. Der Kitagarten ist weit mehr als nur ein Spielplatz – er ist ein lebendiger Lern- und Erlebnisraum, der den Kita-Alltag bereichert und den Kindern wertvolle Naturerfahrungen mitten in der Stadt ermöglicht. Regelmässige Ausflüge zu nahegelegenen Spielplätzen, wo die Kinder ihr Zvieri unter freiem Himmel geniessen, ergänzen das Konzept und bieten weitere Möglichkeiten zur Bewegung und Erkundung.

Das Geheimnis des Erfolgs der Kita Loryplatz liegt nicht zuletzt im eingespielten und harmoni-

schon Team. Die gute Zusammenarbeit der Betreuungspersonen überträgt sich direkt auf die Kinder und schafft so eine Umgebung, in der letztere sich sicher und wohl fühlen können. Die Qualitätszertifizierung mit dem Qualikita-Label unterstreicht das hohe Engagement und die professionelle pädagogische und organisatorische Arbeit des Teams. Darauf sind wir stolz!

Wir gratulieren der Kita Loryplatz herzlich zu ihrem 20-jährigen Jubiläum! Feiern Sie mit uns: Am 23. August 2025 von 10:00 bis 14:00 Uhr lädt das Kita-Team alle aktuellen Familien sowie Interessierte ein, die Kita zu entdecken. Freuen Sie sich auf ein spannendes Programm für Kinder und erleben Sie, was unsere Kita so besonders macht!

LEOLEA

leolea ist eine erfahrene Organisation im Bereich der familienergänzenden Betreuung und seit 20 Jahren erfolgreich in der Region etabliert. Gegründet im Jahr 2004, nahm leolea am 1. Januar 2005 ihre Geschäftstätigkeit auf. Heute betreibt die Organisation mehr als 30 Kindertagesstätten, Chinderhuser und Tagesschulen sowie Tageseltern- und Nannyangebote im Kanton Bern und in der Stadt Luzern. leolea betreibt zudem drei Kitas mit einem flexiblen

Inklusionsangebot: die Kita-Mutzli in Rüfenacht, die Kita Stuckimatte in Steffisburg und die Kita Rossfeld in der Stadt Bern. Diese Kitas bieten Kindern mit besonderen Bedürfnissen und erhöhtem Betreuungsaufwand einen individuellen, entwicklungsangepassten Kitaalltag. www.leolea.ch



leolea
lebensorte
und lebensart
für kinder

SPAZIERGÄNGE IM QUARTIER

Emil Düby und die Berner Champs Élysées

Heute spüren wir Schweizer Eisenbahntunneln und einem architektonischen Phänomen in der europäischen Sozialgeschichte nach. Also: Bus Linie 10 bis zur Haltestelle Dübystrasse und rechts in die gleichnamige Strasse. Schon nach wenigen Schritten bemerken wir, dass die Häuser rechts und links alle im selben Stil gehalten sind und dass grosse Gärten dazu gehören. Wir befinden uns also in einer Gartenstadt, die offiziell Siedlung Weissenstein heisst, aber auch Eisenbahnerquartier genannt wird. In Bern gehören u.a. auch das Wylerdörfli oder das Löchligut zum Typus Gartenstadt¹.

Vom Ideal der Selbstversorgung bis zum Urban Gardening

Grosse Gärten waren immer schon Lust und Last. Bei den Gründungen von Gartenstädten in ganz Europa ab 1900 ging es zunächst ums Essen oder mindestens um einen Beitrag dazu. Als sich die wirtschaftliche Situation aufhellte, gerieten die grossen Gärten in Verruf, bloss um in der Zeit des II. Weltkrieges wieder voll gefragt zu sein: BR Traugott Wahlen steigerte mit seiner sog. «Anbauschlacht» den Eigenversorgungsgrad bei den Grundnahrungsmitteln von gut 50 % auf über 70 %! Dass im Wirtschaftswunder Europa der Nachkriegsjahre die Gärten dann eher wieder Last waren, versteht sich von selbst. Aber heute ist Urban Gardening ein Megatrend und der jüngste Spross in dieser über einhundertjährigen Gartenbaufamilie!

Die Eisenbahnerbaugenossenschaft macht's möglich!

In der wirren Zeit nach dem 1. Weltkrieg war auch in Bern die Wohnungsnot riesig und eine Lösung bestand in der Gründung von Baugenossenschaften. Doch auch diese Genossenschaften hatten grosse Schwierigkeiten und nicht zuletzt auch Vorurteile zu überwinden. Etliche Male



Dieser prägnante Giebel steht selbstbewusst am Ende der Dübystrasse. Beim Näherkommen merkt man erst, dass er nur den Mittelteil zweier viel grösserer Gebäude darstellt. (Foto: EBG Bern)

drohte der Siedlung Weissenstein in der Bauphase sogar der Bankrott. Hilfe kam dann von Nationalrat Emil Düby, der auch der 1. Generalsekretär des Schweiz. Eisenbahnverbandes war. Er verfügte über die nötigen Kontakte in die Politik, bis hinauf zum damaligen Chef des Volkswirtschaftsdepartementes, BR Edmund Schulthess.

Die Schweizer Bahnen und ihre Alpentunnel

Weiter auf unserem Spaziergang fallen uns Wegbezeichnungen auf wie Lötschbergweg, Gotthardweg, etc. Fünf Eisenbahnscheiteltunnel, die zur Zeit des

Baus der Siedlung (1919 – 1923) bereits in Betrieb waren, sowie die Brünigbergstrecke, waren hier Namensgeber.

| | | |
|------|------------------|---------------------|
| 1857 | Hauenstein | 2495 m |
| | (Scheiteltunnel) | |
| 1882 | Gotthard | 15003 m |
| 1888 | Brünig | 9240 m ² |
| 1906 | Simplon | 19803 m |
| 1910 | Ricken | 8603 m |
| 1913 | Lötschberg | 14612 m |

Stets geradeaus, sind wir jetzt an einem veritablen Platz angelangt. Das sonst weitgehend gleiche Baumuster variiert hier, die vier deutlich grösseren Gebäude sind

um 45° verschoben und um ein Stockwerk höher. Die Siedlung, die sich im Ganzen als ruhiges Quartier gibt, bekommt hier etwas Städtisches. Man wünschte sich in der Mitte des leeren Platzes aber einen Akzent, z.B. einen Obelisken (!), in gutbernischer Manier aber zumindest einen Brunnen. Oder wäre das geschmacklerisch?

Gehen wir weiter, taucht in der Mittelachse der schnurgeraden Dübystrasse ein Gebäude mit einem klassischen Tympanon auf, das als eine Art Querriegel den Abschluss der Strasse bildet. Rechts damit verbunden, ein prächtiges, dreistöckiges barockes Gutshaus, das Richtung Stadt und Weissenstein schaut. Links davon ein volumetrisch identisches Gegenstück, sonst aber eigenständiges Gebäude aus der Bauzeit der Siedlung.

Um in die Stadt zurück zu gelangen, empfiehlt sich die Brunnmattstrasse, die kurz unterhalb des Herrenhauses beginnt und relativ steil, unter der Bahnlinie nach Belp hindurch, zum Cäcilienplatz und weiter Richtung Innenstadt führt.

Zum Schluss eine Schätzfrage:

Sind die Längen aller oben genannten Scheiteltunnel zusammengezählt länger oder kürzer als der Gotthard-Basistunnel, der 2016 eröffnet wurde?

RETO STÖRI



Der Platz geht uns in den Städten aus: Verdichten, Aufstocken, Weiterbauen lauten Schlagwörter auf der Suche nach Rezepten. Glücklicherweise, wer noch so in Zentrumsnähe wohnt und seine Kinder im Grünen aufwachsen sehen kann! (Foto: EBG)

1 Wen's genauer interessiert: «Gartenstadt» in der Wikipedia und www.ebg.ch/Geschichte

2 Total der vier Zahnstangenabschnitte

Lösung:
Zusammengezählt sind die fünf historischen Scheiteltunnel 60.516 m lang. Der eine moderne Gotthard-Basistunnel ist 57.104 m lang, also 3412 m kürzer. Zum Vergleich: Die Neubaustrecke Mätstetten - Rothrist beträgt 45.000 m.

MENTORING-PROJEKT PHBERN

Das Lismete-Abenteuer

Wir – Elliot der Reporter und Joëlle, eine PH-Studentin – haben uns an einem Mittwochnachmittag ins Lismete-Abenteuer gestürzt. Für alle nicht berndeutsch Sprechenden: Lisme heisst stricken und Lismete meint die sich noch in Arbeit befindende Strickarbeit. Nach unserer Ankunft im Lisemete-Popup von Karin Lerch wurden wir direkt mit einem feinen Getränk verwöhnt.

Nach und nach trafen Menschen in der Gelateria di Berna ein, welche in diesem Jahr während der Wintersaison anstatt leckerer Glaces den Menschen einen warmen Ort fürs Lisme bietet. Wir waren begeistert von den vielen verschiedenen Dingen, welche wir beobachten und erleben durften:

den Menschen guttut, ihnen Ruhe gibt und sie herausfordern kann. Das Lismen bringt Menschen zusammen und entschleunigt ihren manchmal hektischen Alltag. Ebenfalls kann das Lismen helfen, die Umwelt zu schützen, indem du dir deinen Pullover, dein Halstuch oder deine Mütze selber herstellst, anstatt sie zu kaufen. Es war für uns eine spannende Zeit, ein schönes Erlebnis in die Welt des Lismens einzutauchen. Wir danken Karin, der Gründerin des «Lismete_Popup» herzlich für die liebe Gastfreundschaft und allen, die uns aus ihrer «Lismetenwelt» erzählt haben. Ausschnitte aus den Interviews sind auf der Homepage www.reporterinnenunterwegs.ch zu finden.



- Die liebevolle Einrichtung und das Material, welches den Menschen zur Verfügung gestellt wird
- Die Interaktionen von Menschen, welche durch das Lismen zusammenfanden
- Die vielfältigen Techniken und das «Know-how», welches die Menschen miteinander geteilt haben
- Die ruhige und gelassene Atmosphäre, welche in diesem Raum spürbar war.

Aus den vielzähligen Interviews, welche wir dort führen durften, nehmen wir mit, dass das Lismen

REPORTER_INNEN UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern. Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Reporterinnen und Reporter. Sie erkunden in ihrer Freizeit ihr Quartier und führen Interviews, machen kurze Film- oder Fotoreportagen. In Ihrer Arbeit werden sie durch Studierende der PHBern begleitet. reporterinnenunterwegs.ch

LITERATUR

«Bern liest ein Buch»

Szenische Lesung auf dem Bremgartenfriedhof

Eine Stadt im Lesefieber – so, dass sich während eines bestimmten Zeitraums möglichst viele Menschen an einem Ort mit dem gleichen Buch beschäftigen – das ist die Idee hinter «Bern liest ein Buch», dem Lesefestival, das im Mai 2025 in seine dritte Runde geht. Das Besondere bei allen bisherigen Editionen: die Lesungen finden an ungewöhnlichen, mit dem jeweiligen Buch in Zusammenhang stehenden Orten statt. Und das Besondere in diesem Jahr: das Buch wird nicht nur in Bern gelesen, sondern parallel auch bei der Schwesterveranstaltung «Thun liest ein Buch». Eine der Lesungen ist sogar zwischen den beiden Orten geplant – während einer Wanderung im Simmental.

Ein zentraler Schauplatz des Romans, der in diesem Jahr im Mittelpunkt steht, ist ein Friedhof. «Santa Tereza» heisst das Buch des in Bern lebenden Schriftstellers Flurin Jecker, das die Jury von «Bern/Thun liest ein Buch» für das kollektive Leseerlebnis ausgewählt hat. Die Hauptfigur ist der Friedhofswächter Luchs, der während einer Nachtschicht die 13-jährige Teresa kennenlernt – eine Begegnung, die ihn zunächst in Verdacht einbringt, Drogen gedealt zu haben. Doch aus diesem ungewöhnlichen Kennenlernen entwickelt sich eine Freundschaft, die Luchs neuen Sinn im Leben gibt.

Teresa bringt ihm bei, Gitarre zu spielen, und erinnert ihn daran, dass er früher einmal davon träumte, mehr aus seinem Leben zu machen. Schliesslich lässt Luchs den Friedhof hinter sich und kehrt zurück an den Ort seiner Sehnsucht: nach Santa Tereza – dorthin, wo er wieder er selbst sein darf.

Die szenische Lesung beginnt auf dem Bremgartenfriedhof – begleitet von Moritz Achermann, Musiker und Komponist, und Mi-

chael Nejedly, Autor und Musiker. Gemeinsam laden sie zu einem abendlichen Spaziergang auf den Spuren von «Santa Tereza» ein, mit Text und Musik. Ob dabei auch die Musik von Pink Floyd eine Rolle spielen wird? Immerhin bringt Teresa bei jeder Begegnung mit Luchs eine neue CD mit – mal die mit dem Mond, mal die mit den Kühen, oder auch Live-Versionen. Gemeinsam gehen sie zum Grab ihres Vaters, wo Teresa jedes Mal eine Kerze anzündet. Wie schon in seinem 2017 erschienenen Roman «Lanz» erzählt Flurin Jecker auch diesmal von Jugend – von Jugenderinnerungen im Fall des 34-jährigen Luchs, ausgelöst durch die unerwartete Begegnung mit Teresa.

PATRICIA FRIDRICH

Szenische Lesung aus «Santa Tereza»

- Montag, 12. Mai 2025, 18:30 - 20:30, Uhr
- Bremgartenfriedhof, Murtenstrasse 51, 3008 Bern
- Anmeldung erwünscht: events@bernliesteinbuch.ch
- Eintritt frei; Kollekte



Mehr zum Buch, zum Programm und zu der Lesung:

bernliesteinbuch.ch/das-buch
bernliesteinbuch.ch/programm
 Nagel und Kimche / HaperCollins, 2025
 ISBN: 978-3-312-01360-9
 Erhältlich in allen Buchhandlungen

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Finissage

Donnerstag, 17. April, 17 Uhr im Kirchlichen Zentrum Bürenpark
Der Abschluss der Kinderwoche wird mit einer grossen Finissage gefeiert. Es gibt Darbietungen, einen Markt sowie ein Apéro. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Erlös kommt dem Projekt «Island Kids» Philippines zugute.

Kunstaussstellung

«Wieder ganz werden – ein Friedensprojekt»

24. April bis 14. Mai in der Heiliggeistkirche

Was bedeutet Heilung? Wie entsteht Frieden? Die Kunstaussstellung lädt ein, sich mit Wunden – körperlich, seelisch und gesellschaftlich – auseinanderzusetzen und Wege der Heilung zu erkunden. Infos und Detailprogramm: www.offene-kirche.ch

Mädchentreff

Donnerstag, 24. April, 17–20 Uhr im Jugendhaus, Hopfenrain 10

Angebot für alle Mädchen und jungen Frauen ab 6. Klasse. In Kooperation mit Trägerverein für offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ)

Figuren- und Kasperltheater

Samstag, 3. Mai um 14.30 Uhr im Fabrikgarten (Brache beim Gaswerkareal)

Im Rahmen des Sommerfestes

Fabrikgarten. Kinder ab 4-jährig; Fr. 6.–/Kind; Dauer ca. 20 Minuten; ohne Anmeldung

Spiel-Nachmittag

jeweils Mittwochs, 15–17 Uhr im Kirchlichen Zentrum Bürenpark,
Der Spielnachmittag ist offen für Personen jeden Alters und Spielniveaus. Keine Anmeldung nötig.



Bild: pixabay

«Beim Namen nennen»

21./22. Juni in der Heiliggeistkirche
Die Aktion «Beim Namen nennen – über 65'000 Opfer der Festung Europa» gedenkt den Menschen, die auf dem Weg nach Europa gestorben sind mit verschiedenen Aktionen wie einem Mahnmal und protestiert öffentlich gegen die unhaltbare Situation. Infos und Detailprogramm: www.offene-kirche.ch

Detaillierte Infos zu allen Veranstaltungen: www.heiliggeist.refbern.ch

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 370 71 21
sekretariat.heiliggeist@refbern.ch
www.heiliggeist.refbern.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Ihre Stimme zählt!

Am 18. Mai 2025 entscheiden wir über die Grossfusion «Eine Kirchgemeinde Bern».

Alle stimmberechtigten reformierten Mitglieder der Gesamtkirchgemeinde Bern (auch Kirchgemeinde Frieden) sind aufgerufen, abzustimmen – entweder brieflich oder persönlich.

Die Urnen in der Friedenskirche sind am 17. und 18. Mai jeweils von 10.00–12.00 Uhr geöffnet.

Nutzen Sie Ihr Stimmrecht und gestalten Sie die Zukunft unserer Kirche mit!

Der Kirchgemeinderat

CinéSocial 2025: Wer hilft mit?

Hast du Interesse an gesellschaftskritischen Filmen und möchtest gemeinsam mit uns ein Filmfestival in der Friedenskirche planen?



Wir freuen uns, melde dich bei: Elian Bösch, elian.boesch@refbern.ch oder 076 609 64 23

Eine Kooperation von Kirchgemeinde Frieden und Stadtkloster Frieden mit dem Quartier

Wechselausstellung

Wie jeden Monat gibt es auch vom 16.4. – 9.5. eine Wechsel-Ausstellung von einer kunstschaaffenden Person aus dem Quartier im Restaurant Dock8. Wir freuen uns auf die Ausstellung «The spark of Hope» von Naveed Akhtar (1972). Die öffentliche Vernissage findet am Mittwoch, 23. April von 17 – 19 Uhr statt.

PhiloCafé

Das nächste «PhiloCafé» mit Matthias Balsiger im Dock8 findet am Montag, 28. April 2025 von 18 – 19.30 Uhr statt. Gemeinsam gehen wir der Frage nach «Wie soll man leben?»

Pantomime zur Langen Nacht der Kirchen

Herzlich Willkommen zur Langen Nacht der Kirchen am 23. Mai 2025!

Kurzweiliger Abend mit Pantomime-Künstler Carlos Martínez

19:30 Uhr in der Friedenskirche, Türöffnung ab 19:00 Uhr

Eintritt: Kollekte

Pause mit Barbetrieb

Kinder ab 12 Jahren

Eine Kooperation mit dem Stadtkloster Frieden

Kirchgemeinde Frieden Bern



Kirchliches Zentrum Bürenpark
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

Kulinarik trifft Kunst

Neu am Donnerstag- und Freitagabend im Dock8

Feine **Fischchnusperli aus Rubigen** und ein **Bio-Chinotto von Tomacchino**, geliefert vom regionalen Bierexpress.

Das Restaurant ist bis **22 Uhr** geöffnet.

Dazu gibt's Kunst zu entdecken

– aktuell von **LaRouxla Loco Kosmos** – mit **sozialen Themen**, über die man sonst kaum spricht.

Ausstellungen und Veranstaltungen laden regelmässig dazu ein, über unser **Zusammenleben** nachzudenken.

Ein Ort zum Geniessen, Staunen und Austauschen.

Foto: Nicole Wehinger



DOCK8

Restaurant · Beratung · Kultur

Schauen Sie vorbei oder reservieren Sie einen Tisch unter:

Tel. 031 312 55 44 oder restaurantdock8@wohnenbern.ch

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch 9-17 Uhr
Donnerstag + Freitag 9-22 Uhr

Adresse: Holligerhof 8, Bern
(Zugang über Freiburgstrasse, Bahnstrasse oder Güterstrasse)

Karate Kai Bern
Stöckackerstrasse 37
3018 Bern



Lust auf was Neues? Versuch's mit Karate!

Jetzt anmelden für einen Karate Schnupperkurs:

Kinder (ab 6 Jahren)

22. April - 27. Mai, jeweils Dienstags 18:00-19:00

Erwachsenen / Jugendliche

22. April - 27. Mai, jeweils Dienstags 19:00 - 20:30

Kosten: 60.-

Anmeldung unter info@karate-bern.ch / 078 314 31 32



Ihre freiberufliche Pflegefachfrau
bei Ihnen zu Hause:

Tris Gängerich, Dipl. Pflegefachfrau

+41 79 703 52 25, www.pflegelicht.ch

pflegelicht@curacasa-hin.ch



www.schwanger-wir-helfen.ch

Unterstützung mit
Babymaterial & Beratung
für Schwangere in Not

QuartierMagazin

26.05.2025 **nächster Redaktionsschluss**

12.06.2025 **nächste Ausgabe**



Praxis Zhu & Hu GmbH

für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 45 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 27 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Herzrhythmusstörung, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



Unter dem Dach von **concara**

Einladung zur Hausbesichtigung

Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem Menschlichkeit und Gemeinschaft von Herzen gelebt werden. Wir bieten

Wohnen mit Dienstleistungen

5 Einzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen

Umfassende Pflege

50 Einzelzimmer mit Balkon und Bad

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die zentrale Lage, den schönen Innenhof und unser reichhaltiges kulturelles Programm.

Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Mai und Dezember) findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt.

> Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren!



Domicil Mon Bijou

Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern

031 384 30 30

monbijou@domicilbern.ch

proper job

by fairness at work

Suchen Sie eine Haushaltshilfe?

Wir bieten die Unterstützung im Abo, immer durch dieselbe Person.

Ganz ohne administrativen Aufwand für Sie.

Mit guten Arbeitsbedingungen, Fairness und Wertschätzung für die Haushaltshilfe.



proper job | fairness at work gmbh
Neubrückestrasse 65 | 3012 Bern
031 305 10 30 | www.proper-job.ch

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.



Tel 031 370 80 70

www.dovida.ch



QUARTIERVEREIN QVHF

Neue Kräfte an Bord

Mit einem teilweise erneuerten Vorstand ist der Quartierverein Holligen-Fischermätteli in sein 148. Vereinsjahr gestartet. An der Hauptversammlung vom 26. März wurden Marie Louise Duer und Oliver Berger neu ins Leitungsgremium gewählt. Sie ersetzen Prisca Granacher, die über zehn Jahre lang vor allem unsere Veranstaltungen organisiert hat, und Hans-Ruedi Hiestand, der sich um unseren grafischen Auftritt kümmerte.

Dem Vorstand gehören an (von links nach rechts): Annemarie

platz ferngehalten. Grosser Dank geht vor allem an das Team der Schlossapotheke, das den Plastic-Uhus beim Flattern half. Und wir haben uns an einer Putzaktion der NGO «stop2drop» beteiligt, und Zigarettenstummel auf Spielplätzen gesammelt.

Unser nächster grosser Anlass wird der traditionelle Frühlingsmärit auf dem Loryplatz sein. Er findet am Samstag, 3. Mai 2025 ab 10 Uhr statt. Gutes Wetter ist bei Petrus bestellt...

THOMAS ACCOLA, PRÄSIDENT QVHF



Flückiger (Vizepräsidentin und Kassierin), Thomas Accola (Präsident), Oliver Berger, Marie Louise Duer und Fred Braune.

Aktiv geworden sind wir schon vorher! Wie in den vergangenen Jahren haben wir mit Uhu-Attrappen die Saatkrähen vom Lory-

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBUHL

Rückblick auf das Schulprojekt «SingBach»

Eine musikalische Reise durch die Barockzeit

Mitte Februar verwandelte sich das Schulhaus Pestalozzi in ein pulsierendes Zentrum der Musik und Kreativität. Alle acht unteren Mittelstufenklassen nahmen am Schulprojekt «SingBach» teil, das von der talentierten Kirchenmusikerin Friedhilde Trüüb ins Leben gerufen wurde. Ziel des Projekts war es, den Kindern der 3. und 4. Klassen einen altersgerechten und aktiven Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen – und das ist «Friedhi» mehr als gelungen!

Sebastian Bach thematisiert. Inspiriert von Bachs eigenem Monogramm, entwarfen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ihre persönlichen Stempel und tauchten so in die Kunst des 18. Jahrhunderts ein. Zudem fanden die Schülerinnen und Schüler heraus, dass sich die Menschen in der Barockzeit kaum gewaschen hatten und stellten zwischen den Proben eigene Seifen her.

Der krönende Abschluss des Projekts fand am Freitagabend und Samstagmorgen in der Französischen Kirche statt. Unter dem funkelnden Licht der Kirchenfenster präsentierte der Kinderchor gemeinsam mit einem mitreisenden Jazzensemble, was sie seit Montag geprobt hatten. Die Kombination aus klassischer Chormusik und jazzigen Klängen sorgte für eine einzigartige Atmosphäre, die die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer begeisterte.

«SingBach» hat das musikalische Talent der Schülerinnen und Schüler gefördert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Die Rückmeldungen der Eltern, Lehrpersonen und Kinder waren überwältigend. Das Projekt «SingBach» hat das musikalische Talent der Schülerinnen und Schüler gefördert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die Kombination aus kreativem Schaffen, musikalischer Entfaltung und historischem Lernen hat die Kinder nicht nur unterhalten, sondern auch nachhaltig geprägt. Wir sind gespannt, wie sich die jungen Künstlerinnen und Künstler weiterentwickeln... Auf jeden Fall war die Woche ein voller Erfolg und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

MANON WEBER, KLASSENLEHRERIN 3-4A



Die Woche begann mit intensiven Proben, in denen die Schülerinnen und Schüler mithilfe von Bewegungen die Melodien und Texte der Stücke lernten. Zwischen den Proben wurden das Leben und die Werke von Johann

ETCETERA
DIE SOZIALE ARBEITSVERMITTLUNG

Personalverleih für Arbeitshilfen auf Stundenbasis

- REINIGUNGEN
- HAUSHALT
- UMZÜGE
- RÄUMUNGEN
- GARTENARBEITEN



031 331 04 03 | etcetera.bern@sah-be.ch
Mehr Informationen / Preise: www.sah-be.ch/etcetera



Ein Bijou in Pastellfarben

Vom Leben neben einem Auktionshaus

«Aber geh nur zum Schauen, nichts ersteigern!», gab mir mein Mann mit, als ich mich im November auf den Weg machte zur Herbstauktion bei Dobiaschofsky. Seit über 100 Jahren gibt es das Auktionshaus in Bern, 2023 wurde Geburtstag gefeiert. Seit einem halben Jahr wohne ich selbst in Bern und schaue über den Hinterhof auf Dobiaschofsky, hier im Monbijou.

Monbijou, mein Schmuckstück. Ein hübscher Name für ein Quartier, passend zu dem Häuserensemble, das ein wenig an skandinavische Architektur erinnert, mit Fassaden in Pastelltönen, floralen Ornamenten und einem Wechsel von symmetrisch angelegten Gebäuden mit spitzen, imposanten Giebeldächern und mit Sgraffiti verzierten kleineren Hauseinheiten. «Diese mächtige Miethausreihe mit imposanter, abwechslungsreicher Fassade mit deutlichen Jugendstileinflüssen ist Teil eines für Bern bezüglich Umfang wie Qualität einmaligen Wohnbaukomplexes der 1910er Jahre», erfahre ich im Bauinventar der Denkmalpflege der Stadt Bern.

Tatsächlich wurden die Häuser im Carré zwischen der Kapellen-, Gutenberg-, Schwarztor- und Monbijoustrasse, alle zwischen 1908 und 1918 erbaut, entworfen von dem gleichen Architekturbüro, Friedrich Marbach & Sohn. Für wahr ein Bijou, obwohl der Name des Quartiers gar nicht daher stammt, sondern von einem barocken Landgut, das denselben Namen trug und bis in die 1840er-Jahre bestand.

Aber zurück zu den Schätzen, die bei Dobiaschofsky feilgeboten werden: Ich ging also zur Auktion, trug mich ein, wurde erfreut als Nachbarin erkannt, bekam meine Nummer zugewiesen und hatte nun die Trumpfkarte in der Hand, um potentiell... auch wenn ich es nicht vorhatte... ein Gemälde zu ersteigern.

Etwa 4.000 Kunstwerke werden pro Auktion aufgerufen – Schweizer Kunst, Internationale Gemälde, Moderne Grafik, Plakate, Antiquitäten und Schmuck. Wie bei einer Modenschau wurde an diesem Morgen ein Teil davon in den Auktionssaal getragen. Ich hielt meine Nummer fest in der Hand, während Künstler und Kunstwerk mit Schätzwert genannt wurden, Hände in die Höhe gingen, Gebote aus dem Saal und von den Online-Interessenten ausgerufen wurden und der Hammer den höchsten Preis besiegelte.

30 Minuten lang beobachtete ich dieses dynamische Treiben, bis er

schliesslich in den Saal getragen wurde: Im bunten Harlekin-Kostüm, mit trauriger Maske, blickte mich der Karnevalstrommler an... und meine Hand ging nach oben! Wie konnte ich nicht verzaubert sein von diesem Symbol der Basler Fasnacht, das mich an Picassos blaue und rosa Phasen erinnerte und doch so viel erschwinglicher war? Mein eigenes pastellfarbenes Bijou.

Mein Mann hat sich übrigens gut angefreundet mit dem neuen Mitbewohner. Das Bild hat seinen perfekten Platz gefunden, direkt neben dem Fenster zum Hinter-

hof, über den ich es im November stolz von Dobiaschofsky nach Hause getragen habe.

PATRICIA FRIDRICH

Dobiaschofsky

Die nächste Auktion von Dobiaschofsky findet vom 7. bis zum 10. Mai 2025 statt. Vorbesichtigt werden können die Kunstwerke vom 25. April bis zum 4. Mai 2025

Monbijoustrasse 30/32,
3011 Bern
www.dobiaschofsky.com

